ORGELBAU KLAIS BONN

Johannes Klais Orgelbau
GmbH & Co. KG
Kölnstraße 148
D-53111 Bonn

Salem-Leutkirch, Mariä Himmelfahrt
Bericht zur Restaurierung 2012-2014

Die Orgel von Xaver Mönch, erbaut 1889, nach der Restaurierung

Geschichte der Orgel

Das Baujahr der Orgel und der Erbauer ist im Spieltisch durch eine Porzellanplakette mit „X. Mönch, Überlingen 1889“ eindeutig gezeichnet. Es wurden keine weiteren Inschriften oder Notizen zur Baugeschichte bzw. Veränderungsgeschichte der Orgel gefunden. Im Zusammenhang mit der Restaurierung erfolgten keine weiteren Archivstudien.

Nach Aussage von Herrn Krätz, Leutkirch bestand bis 1976 eine Balganlage (vermutlich eine Kastenbalganlage) auf dem Dachboden über der Orgel, die dann bei dem Umbau aufgegeben wurde, zugunsten der zuletzt vorhandenen Anlage. Die Tretanlage zu dieser Balganlage war auf der von vorne gesehen linken Seite, deren Position ist an einem Brett in der Kirchendecke erkennbar. Die Maßnahmen 1976 wurden durch Orgelbauer Biehle/ Fa. Pfaff ausgeführt, er habe selbst seinerzeit als Helfer fungiert.

Um 1983 wurden Kirche und Kirchenboden restauriert. Bei dieser Gelegenheit wurde die Orgel teilweise ausgebaut und das Pfeifenwerk im Dachboden des „Torklerhauses“ eingelagert. Vermutlich wurde bei dieser Gelegenheit der zuletzt vorhandene Motor erneuert, lt. Nummernschild stammte er vom Juni 1983.

Die Restaurierung der Orgel durch Johannes Klais, Orgelbau, Bonn wurde mit dem Ausbau der Pfeifen und weiterer Orgelteile vom 5.11.2012 – 08.11.2012 durch Antón Llaurando und Dr. Hans-Wolfgang Theobald, beide Orgelbau Johannes Klais, Bonn begonnen. Alle nach Bonn transportierten Holzteile wurden vor den Arbeiten mit CO^2 begast.

Der Einbau und die Arbeiten vor Ort wurden im Dezember 2013 und Januar 2014 durch Thomas von Heymann, Jaques Hanns und Frank Retterath durchgeführt und fertiggestellt.

Die Einweihung der Orgel erfolgte am 23.02.2014.

Diesem Restaurierungsbericht gehen folgende Gutachten bzw. Berichte voraus:

- Georg Koch, Gutachterliche Stellungnahme vom 09.04.2008
- Johannes Klais, Orgelbau, Bericht und Kostenvoranschlag vom 06.04.2009
- Johannes Klais, Orgelbau, Bericht und Kostenvoranschlag vom 09.08.2010
- Johannes Klais, Orgelbau, Abbaubericht vom 09.11.2012

Disposition

I Hauptwerk C – f^3
Principal 8‘
Octav 4‘
Gamba 8‘
Fugara 4‘
Gedeckt 8‘
Traversflöte 4‘
Mixtur 4fach 2 2/3‘

II. Nebenmanual C –f^3
Dolcissimo 4‘
Pr. Flöte 8‘
Aeoline 8‘
Salicional 8‘

Pedal C – c^1
Octavbass 8‘
Subbass 16‘
Violon 16‘

Koppeln
II – I
I – Ped
II – Ped

2 feste Kombinationen: Mezzoforte und Tutti

Pfeifenwerk

Nach der Restaurierung stellt sich das Pfeifenwerk der Orgel wie folgt dar

Hauptwerk C – f^3

Principal 8'

Vorzustand: C - G Holz, offen, Pfeifenkörper Kiefer, Vorschlag aus Kirsche, geschraubt, G mit jüngerem Vorderbart aus Zinn. Gs, A, c° original Zinn, Expressionen, mit Uhu und Kreppband angelegt, c° Mündung abgeschnitten, B-H, cs°-g^1 Zink, gs^1-f^3 innen, Zinn, original. Neuer Kern für c^2.
Arbeiten: Holzpfeifen: säubern, Bleche entfernt und aus Zink erneuert, neue Holzfüße für C, Cs.
Metallpfeifen: A, B, c° Expression richten, c° anlängen, Prospektpfeifen B – H, cs° - g^1 nach Vorbild der 3 Innenpfeifen ohne Seitenbärte, erhabene, aufgeworfene Labien B-g° aus Zinn rekonstuiert, gs°-g^1 normal

		gerissene Rundlabien; gs^1 – f^3 richten, nicht mit Wasser waschen, wegen Lötfarbe innen.
Octav	4’	Vorzustand: C – H Prospekt, Zink, nach 1917, c°- f^3 innen, Zinn original außer e^3, Expressionen c° - f^2, fs^2 – f^3 Tonlänge, Stimmrollen mit Kreppband und Uhu angelegt, z.T. lose. Aufgaben: Prospekt rekonstruiert nach Innenpfeifen Princ.8’, Zinn, erhabene Labien für C - H, Innenpfeifen: Stimmschlitze angelegt, Kreppband entfernt, Füße, Mündungen gerichtet fs^2- f^3, neue Pfeife für e^3.
Gamba	8’	Vorzustand: C – H Holz, offen, Stimmdeckel aus Zinn, innenlabiert, originale Vorderbärte aus Zinn, Vorschläge Kirsche, H stark verwurmt und mit weißem Kitt verschmiert. c° - f^3 Zinn, Expressionen c° - f^3, Kastenbärte c°- h^1, SB c^2 – h^2, dann ohne, massive Schäden im Fuß bei c°, gs°, d^1, e^1, cs^3, ds^3, Arbeiten: Holzpfeifen gesäubert, H gerichtet und mit Hartöl verfestigt. Metallpfeifen gesäubert, ausrundiert, Füße gerichtet, Stimmrollen angelegt und gelötet.
Fugara	4’	Vorzustand Dolce 8‘: C – H gedeckt, Holz, c°-h° Zink, c^1-f^3 Zinn, gem. Stempel von Laukhuff – entfällt, wird in Leutkirch eingelagert. Aufgabe: Pfeifen aus Pedal (Flötbass 4‘) als Fugara 4’ ergänzt, h°, cs^1 – f^3 neu.
Gedeckt	8’	Vorzustand: weite Mensur, bereits überarbeitet. Originale Pfeifen C – g^2, dann 1976 erneuert. Innenlabiert, hohe halbrunde Aufschnitte. Neue Pfeifen mit Alufüßen, aussenlabiert. Arbeiten: C – g^2 gesäubert und überarbeitet, gs^2 – f^3 vorhandene Pfeifen an Bauweise angepasst und mit neuen gedrechselten Holzfüßen rekonstuiert.
Traversflöte	4’	Vorzustand: als Wienerflöte gebaut, vermutlich Schiedmeyer, 1976 überarbeitet, erhebliche Schädigung durch Anobien, e^2 und b^2 Fremdpfeifen, d^3 Frosch verändert. Kerne durchwegs Birnbaum, angedrechselte Füße, Körper C-f° Fichte mit Labiumeinsatz aus Ahorn, fs°-h° Deckel Ahorn, c^1 – f^3 überblasend, c^1-f^1 Körper aus Fichte, Labieneinsatz aus Ahorn, fs^1-h^1 Körper Fichte, Deckel Birnbaum, ab c^2 aus Ahorn. Viele Fraßgänge offen. Arbeiten: Pfeifen gereinigt, mit Hartöl verfestigt, neue Pfeifen für e^2 und b^2, Deckel von a^2 erneuert.

Mixtur 4fach 2 2/3’ Vorzustand: Zusammensetzung:

C			2 2/3’	2’	1 1/3’ 1’
c°		4’	2 2/3’	2’	1 1/3‘
c^1	5 1/3’	4’	2 2/3’	2’	

5 1/3’-Chor: Fuße deformiert bei c^3, d^3
4’-Chor: Füße deformiert bei: a^2, d^3
2 2/3’-Chor: Expressionen C-f^1, c^3 Fuß deformiert
2’-Chor: Füße deformiert bei D, h°-d^2, h^2,
1 1/3’-Chor: Füße deformiert bei c°, fs°, h°
1’-Chor: Fuß deformiert bei D
Arbeiten: Stimmrollen und Füße gerichtet, ausgeformt, Stimmrollen beigelegt und gelötet.

Nebenmanual C – f^3

Dolcissimo 4’ Vorzustand: Zinn, trichterförmig, Expressionen C – b^1, auf Tonlänge h^1 – f^3, Kastenbärte C – c^1, SB cs^1 – f^2, original, jedoch viele Füße deformiert.
Arbeiten: gesäubert und ausgeformt, verbogene Pfeifen gerichtet, für C – H neues, zusätzliches Raster, Füße richten, Körper ebenfalls. Neue Pfeife für ds^3.

Pr. Flöte 8’ Vorzustand: C – H jüngere Holzpfeifen, gedeckt, c° - f^3 Holz offen, original
Arbeiten: C - H rekonstruiert, offen, Mensur nach Stockbohrungen, gekröpft bei Länge über 2420mm, c° - f^3 gesäubert, aufgearbeitet.

Aeoline 8’ Vorzustand: C – H originale Pfeifen abgeschnitten und gedeckt, zusammengeführt mit Salicional 8’. c°- f^3 Zinn, sehr eng, c°-h^1 Kastenbärte, c^2 – h^2 Seitenbärte, c° - a^2 Expressionen, original.
Arbeiten: C – H siehe Salicional 8‘, ab c° gesäubert, ausgeformt, Füße und Stimmrollen gerichtet.

Salicional 8’ Vorzustand: C – H Fichte, gedeckt, innenlabiert, Kastenbärte aus Zinnblech, zusammen mit Aeoline 8’ (eigene Kanzelle). c° - f^3 Zinn, Expressionen, original. Kastenbärte c°- f^1, Seitenbärte fs^1- f^3, Fuß gekürzt.
Aufgabe:
C – H anlängen auf offene Länge, gekröpft, Fuß von b° angelängt, gesäubert, ausgeformt, Stimmrollen gerichtet.

Pedal C – c^1

Octavbass 8‘ Vorzustand: Flötbass 4’, originales Register von Mönch, aber ohne jede Registerbezeichnung. Vermutlich das 4’-Register aus dem HW, h° fehlt, wieder als bei Fugara 4‘ in HW eingebaut.
Arbeiten: Pfeifen von Octavbass 8‘ neu aufpassen,

		vorhandene Pfeifen gesäubert, Kernunterseiten repariert, falsche Füße erneuert.
Subbass	16’	Vorzustand: Fichte, gedeckt, viele Pfeifenfüße ersetzt, Fremdpfeifen bei c°, h°, insgesamt in schlechten Zustand und verwurmt. Arbeiten: Pfeifen von Subbass 16‘ neu aufpassen, Pfeifen gereinigt, Fremdpfeifen bei c° und h° ersetzt, Spunde neu beledern, falsche Füße stilgerecht rekonstruieren.
Violon	16‘	Vorzustand: Octavbass 8’, Fichte offen, original C – h°, c^1 Fremdpfeife, Vorschläge aus Kirsche, geschraubt. Arbeiten: aufgefundene Pfeifen von Violon 16‘ richten, Rekonstruktion von Violon 16’ unter Verwendung der gefundenen Pfeifen, C – A als 8’ mit Quinte 5 1/3’, B- c^1 offen. Davon 11 Pfeifen vorhanden: C, Cs, als 8’, c°, cs°, d°, ds°, e°, f°, g°, gs°, b°, 5 Pfeifen gedeckt aus Quinte 5 1/3’: C, Cs, D, E, Gs. Arbeiten: Vorhandene Pfeifen überarbeiten, C-A als 8’ mit ged. Quinte 5 1/3’. Vorhanden: C, Cs, c° unter Verwendung von Kern und Vorschlag wegen Verwurmung erneuert, cs°, d°, ds°, e°, f°, g°, gs°, b°, bei 5 1/3’. C, Cs, D, E, Gs. Fehlende nach der Mensur der originalen ergänzt.

Spieltisch

Manualklaviaturen, Pedalklavier und die Registertreppen wurden ausgebaut.

Diese Teilbereiche wurden in Bonn aufgearbeitet, die furnierten Oberflächen mit Schellack poliert. Bei den Manualtasten wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Reinigen der Klaviaturen, Rahmen und Backen.
- Achs- und Leitstifte entrosten und blank machen.
- Neue Beläge bei I Untertasten: g° - c^2, bei II: Untertasten g° – g^1, Beläge Knochen.
- Alle Beläge von Stirnkanten, UT und OT abziehen und polieren.
- Garnierung erneuern bei I: g° - d^2, bei allen anderen Tasten evt. Leitstifte verdrehen bzw. Passung anpassen.

Die Manubrien von Violon 16‘, Subbass 16‘, Octavbass 8‘ und Fugara 4‘ wurden aufgrund der Vorschädigung erneuert und mit neuen Porzellanplättchen versehen: Alle Manubrien wurden neu geschwärzt und mit Schellack poliert. Die verblassten Schildchen von Piano und Tutti (Kombinationstritte) wurden aufgefrischt.

Das Innere des Spieltischs wurde vor Ort zerlegt, gereinigt und neu justiert.

Beim Spieltischdeckel wurde gerichtet, der gesamte Spieltischbereich wurde gereinigt, ausgebessert und mit Schelllack aufpoliert.

Windladen

Hauptwerk:
Alle Windladen wurden geöffnet, die Kanzellen gereinigt. Alle Kegelventile wurden abgeschraubt, gereinigt und mit Talkum gängig gemacht. Anschließend wurden die Kegelventile neu einreguliert.

Aufgrund einer Undichtigkeit wurde der Kegel bei Gamba 8' d^1 neu beledert.

Beim Stock von Dolce 8': C-B bzw. Cs-H war das Oberfurnier erneuert, dort nachträgliche Bohrungen erkennbar. Da hier die Fugara 4' stand, musste die große Oktave C – H neu aufgepasst werden.

Die jüngeren Raster von Gedackt 8' und Traversflöte 4' wurden angepasst, aber beibehalten, ebenso die Stockbohrungen, um den Pfeifen einen besseren Halt zu geben - die Holzpfeifen dieser Register waren ursprünglich ab c° nur im Stock eingeschlagen. Die veränderte Position des Rasters für Gedeckt 8‘ C-B, Cs-H wurde beibehalten.

Alle Kondukten, wohl zuletzt 1976 durch Flexschläuche ersetzt, wurden generell aus Zinnlegierung rekonstruiert, neu angefertigt und mit Warmleim in die Stockbohrungen eingeleimt.

Nebenwerk:
Die Register Salicional 8' und Pr.Flöte 8' waren ursprünglich offensichtlich ab C offen. Für diese beiden Register wurden veränderte Stockbohrungen nach Befund rekonstruiert, die ablesbaren Kondukten aus Zinn und die im Stock befindlichen Verführungen wurden wieder hergestellt.

Pedal:
Die Stockoberfurniere aller 3 Register waren erneuert. Aufgrund der Größe der Kanzellenbohrungen in der Lade dürfte die Reihenfolge zuletzt vertauscht gewesen sein:

Von vorne her stehen demnach:
Octavbass 8' – Subbass 16' – Violon 16'.

Das hintere Register besitzt die größten Bohrungen. Daher mussten die Stöcke unter Verwendung der Unterfurniere erneuert werden, die Pfeifen wurden neu aufgepasst: Octavbass 8' und Subbass 16‘ sprechen nach vorne, Violon 16' nach hinten, die Pfeifen von Quite 5 1/3‘ stehen zwischen dem 8‘-Chor und dem Subbass 16‘. Aufgrund der aufgefundenen Pfeifen konnte diese bauweise nachgewiesen werden, im Gegensatz zu der oft angewandten Bauweise der „Mutterkindpfeifen“, bei denen der Quintchor an den größeren Pfeifenkörper angesetzt ist (wie etwa bei Steinmeyer oder Walcker in dieser Zeit).

Vorderkante des Octavbass-Stockes ist bündig mit der Windlade zum II.Manual.

Alle Registerkanzellen wurden anschließend neu zupapiert und mit neuen Dichtungen aus weicher Pappe versehen.

Mechanik

Die gesamte Spiel- und Registertraktur wurde vor Ort überarbeitet.

Spieltraktur:
Alle Elemente wurden gereinigt. Eine Vielzahl abgebrochener Ärmchen und Döckchen wurde durch rekonstruierte Döckchen ersetzt. Da das Material für diese Bauteile nicht einheitlich war – sie bestanden aus Birnbaum bzw. Weißbuche – wurden sie generell aus Birnbaum erneuert.

Registertraktur:
Die Bauelemente der Registertraktur bestehen grundsätzlich aus den gleichen Bauteilen wie die Spieltraktur. Auch bei der Registertraktur wurden alle Bauteile gereinigt und neu einjustiert.

Über dem Trakturkanal wurde ein neuer Laufboden eingerichtet, damit man jederzeit die Wartung der Traktur ausführen kann.

Windversorgung

Nach Aussage von Herrn Krätz befand sich die Balganlage bis 1976 auf dem Dachboden. Es gab damals noch eine Verbindung nach oben auf der von vorne gesehen linken Seite, dort wo heute das Loch in der Kirchendecke erkennbar ist.

Die bisherige Balganlage hinter der Orgel wurde aufgegeben, die rückwärtige Mauer wurde bauseits saniert, ebenso die Elektroinstallationen.

Als Windversorgung wurde ein neuer Magazinbalg mit neuem Gebläsemotor (Laukhuff 14m^3, 105mmWS) auf der linken Seite mit einer dem Gehäuse angepassten Verschalung integriert. Dabei fand ein Gehäusestück neue Verwendung, das wir im Dachboden gefunden haben.

Die zuletzt vorhandene Stimmtonhöhe, bezogen auf 15°C blieb bei 434,5Hz, der Winddruck liegt, ebenfalls wie bisher, bei 86mmWS.

Gehäuse

Die Füllungen waren durchwegs vorhanden, alle abgebrochenen Vorreiber wurden rekonstruiert.

Das Gehäuse wurde schreinertechnisch revidiert, die Elektroinstallationen wurden soweit wie möglich zurückgebaut.

- Lichteinschaltung am Gehäuse wurde entfernt

- Motorschalter blieb am Spieltischgehäuse
- Steckdosen am Spieltischgehäuse wurden entfernt
- Heizstrahler an der Kniefüllung wurde entfernt
- Notenbeleuchtung durch Lampe von der Decke, schaltbar durch Motorschalter
- Dosen für Strom auf der Empore hinter dem Orgelgehäuse neu eingerichtet

Die Elektroarbeiten wurden durch einen örtlichen Elektroinstallateur ausgeführt.

Beim Abbau der Orgelteile wurde die Anschlagsleiste für eine frühere Emporenabtrennung entfernt. Drunter konnte die originale Farbgebung des Gehäuses, ein zeittypischer Eichenholz-Anstrich freigelegt werden.

Dies, die anderen Fehlstellen und die Balgabtrennung müssen nach der Restaurierung retouchiert werden.

Weitere Maßnahmen

Die ausgebauten Orgelteile wurden nach Bonn transportiert und werden zunächst gegen Holzwurmbefall begast.

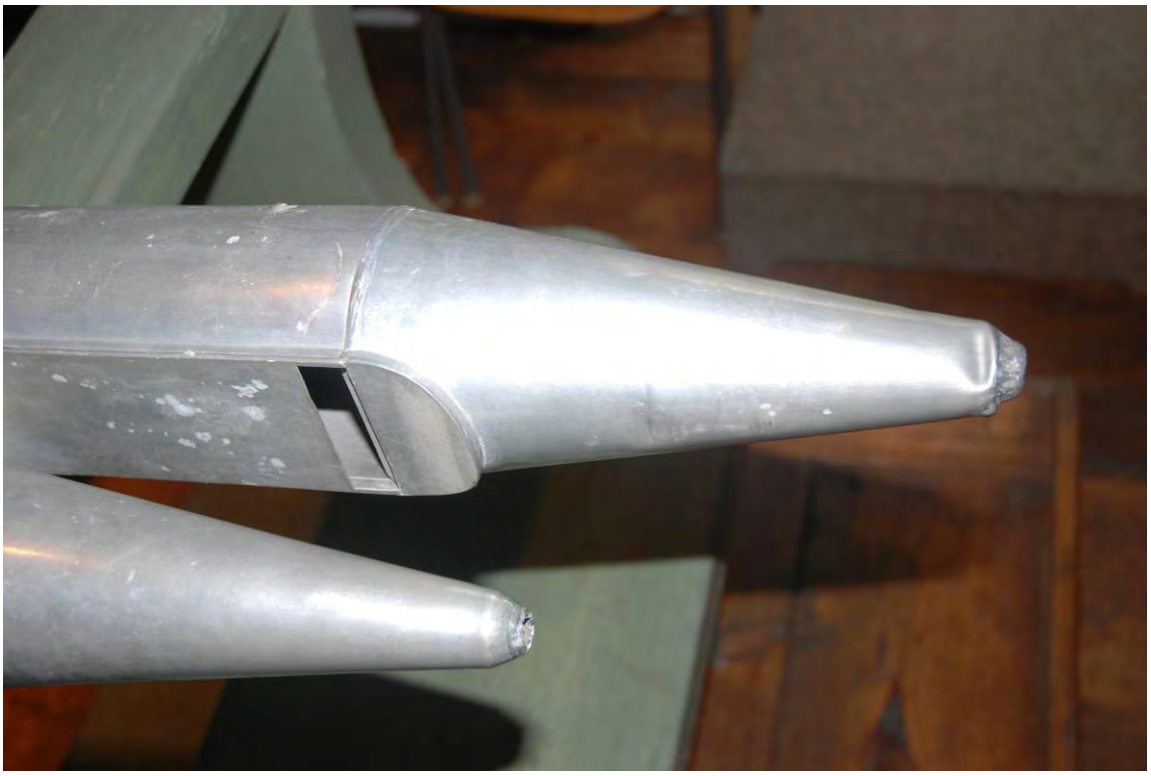
Da an der Orgel selbst im Bereich von Windladen, Gehäuse und Spieltisch vitaler Holzwurmbefall festgestellt wurde, sollten mit dem Erzbisch. Bauamt, Außenstelle Konstanz, die notwendigen Maßnahmen abgestimmt werden.

Fotodokumentation

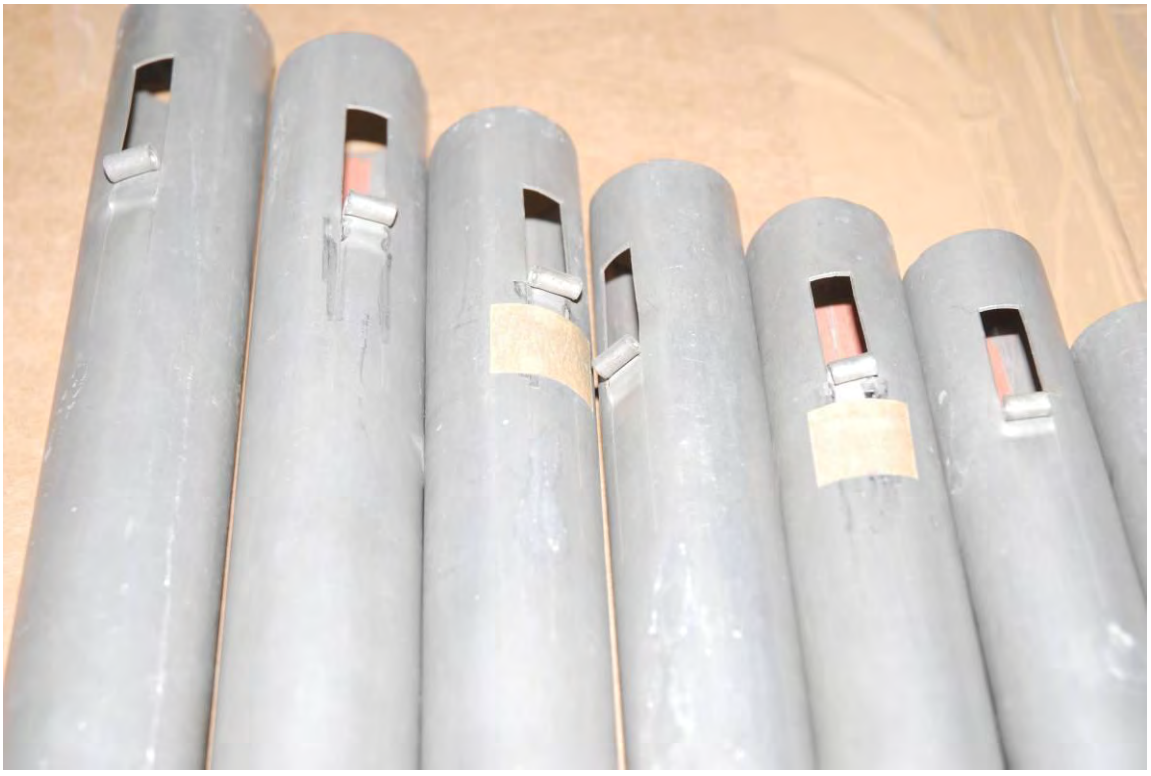
Bilder von den Arbeiten

Typisches Schadensbild an Pfeifen von Mixtur 4fach

Mit Klebeband geschlossene Stimmrollen, hier Principal 8‘ A und c° (Körper abgeschitten).



Verknickte Fußspitze an Principal 8‘, hier A.



Aufgerissene Expressionen bei Octave 4‘.

Windlade I. Manual nach Ausbau der Pfeifen: Flexkondukten für die abgeführten Pfeifen, verdübelte Stockbohrungen beim Stock von Fugara 4‘.

Stöcke des II. Manuals nach Ausbau der Pfeifen – auch hier Flexkondukten für abgeführte Pfeifen.

Pedallade (Cs-Seite) nach Abnehmen der Stöcke.

Spieltisch nach Ausbau der Klaviaturen

Manualklaviatur vor Erneuerung der Beläge

Registerzüge während der Polierarbeiten.

Prospektpfeifen während der Fertigung

Erneuerte Wellenärmchen, hier für I. Manual, cs-Seite.

Bilddokumentation der restaurierten Orgel

Orgel aus dem Kirchenraum gesehen

Orgel mit den neuen Prospektpfeifen aus 83,5% Zinn-Legierung, von Hand gehoblet und poliert.

Prospektpfeifen

Das neue Balggehäuse

Der überarbeitete Spieltisch, die erneuerten Knochenbeläge sind etwas heller.

Registerzüge – rechte und linke Seite.

Blick in die geöffnete Rückwand des Spieltisches

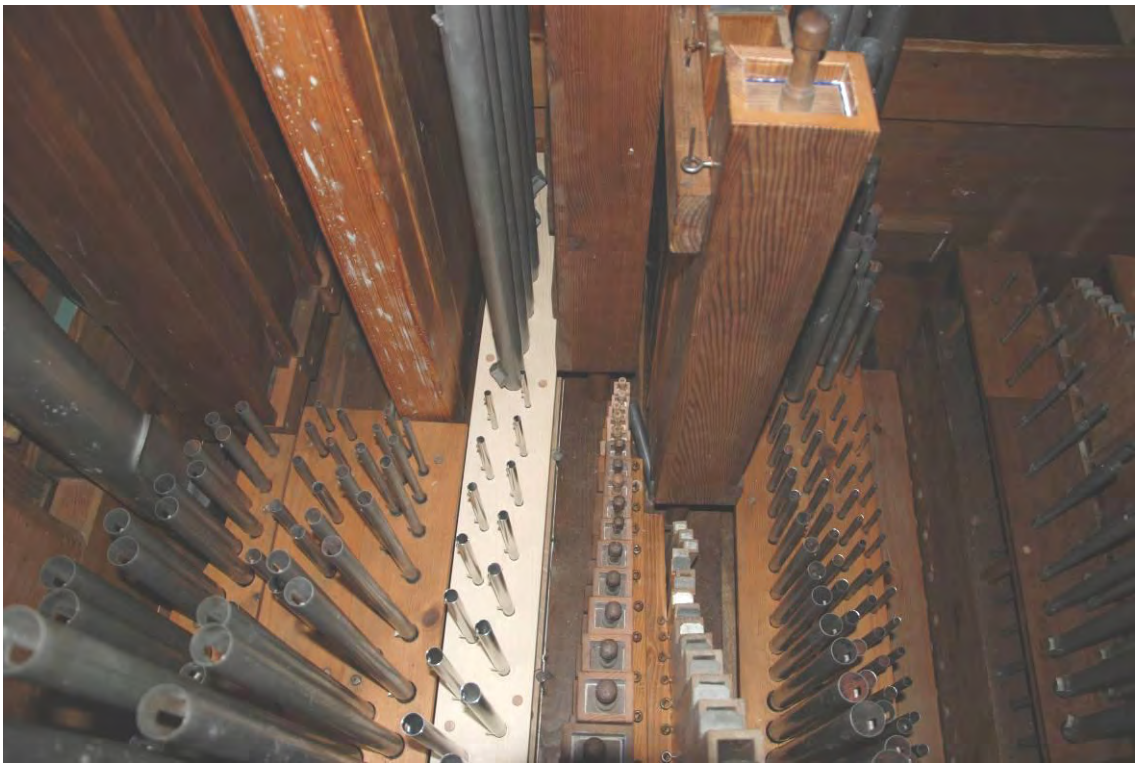
Erneuerte Vorreiber an den Gehäusetüren aus Birnbaum

Neuer Laufboden im Untergehäuse mit dem Wellenbrett für die C-Seite.

Laufboden für Wellenbrett II.Manual – rechts für Cs-Seite, links für C-Seite

Pfeifenwerk von I.Manual, Hauaptwerk.

Neues Pfeifenbänkchen für Fugara 4‘.



Hauptwerk – sichtbar die rekonstruierte Kondukte für eine auf den Stock von Traversflöte abgeführte Pfeife von Gedeckt 8‘ (H).

Diskantpfeifen vom II.Manual, hier C-Seite.

Pfeifen vom angelängten Salicional 8‘ und rekonstruierte Pfeifen der Principalflöte 8‘, teilweise gekröpft.

Pfeifen von Violon 16‘, originale und ergänzte Pfeifen, neue Rollenbärte aus Zinn.

Die neu aufgepassten Pfeifen vom Pedal.

Pfeifenmündungen der Holzpfeifen von Pedal und II. Manual.

Rückseite der Orgel von der Treppe zum Kirchenboden aus gesehen.

Die neuen Prospektpfeifen der Orgel mit gerissenen und erhabenen Labien.

Bonn, 31.03.2014
Orgelbau Johannes Klais Bonn
Hans-Wolfgang Theobald

Anhänge:

Zeichnungen:

AZ 1923-08 Registerknöpfe M 1:1)
AZ 1923-16 (Balganlage M 1:10)
AZ 1923-40 (Anlage Grundriss M 1:10)

Dispositionsübersicht mit Mixturenzusammensetzung

Mensurblätter:
Mensurblatt Principal 8‘
Mensurblatt Octave 4‘
Mensurblatt Fugara 4’
Mensurblatt Dolcissimo 4’
Mensurblatt Salicional 8’ (Holz)
Mensurblatt Principalflöte 8’
Mensurblatt VIolon 16’
Mensurblatt Subbass 16’
Mensurblatt Octavbass 8’